

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 384. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 195.

Zweite Ausgabe

Donnerstag, 17. August 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 3. Telefon-Nr. 11 494.

Verlagsgesellschaft v. G. u. M. in Halle a. S. Druckerei v. G. u. M. in Halle a. S. Verlags- und Druckerei-Gesellschaft v. G. u. M. in Halle a. S.

### Der Zustand in Deutsch-Südwest-Afrika.

Ein längerer Artikel der Nordd. Allg. Ztg. beschäftigt sich mit der Frage des Truppenrückzuges für Deutsch-Südwestafrika und stellt fest, daß der Umfang der bereits bewährten oder für die nächste Zeit in Aussicht genommenen Transporte stark übertrieben werde und daß die jüngsten Transporte keine Verlegung des Budgetrechts bedeuten. Der Reichsfiskus habe die budgetrechtlichen Einwendungen gegen die neuesten Truppenausstattungen zum Anlaß genommen, eine genaue und alle Einzelheiten der bewirkten Materie umfassende Nachprüfung der gesamten bisherigen budgetären Behandlung des Truppenrückzuges für Südwestafrika anzuordnen. Die N. A. Z. führt dann aus:

Alle Mitteilungen, die von irgend einer erheblichen Vergrößerung der im Felde liegenden Truppe sprechen, gehen in das Reich der Fabel. Die Regierung war und bleibt ernstlich bemüht, die Truppenausstattungen innerhalb des Rahmens der von den gesetzgebenden Körperschaften ausgesprochenen Bewilligungen zu halten. Nur dann würde sie hiervon abweichen, wenn und soweit der Gang der Ereignisse in Südwestafrika es gebieterisch erfordern sollte. Steinesfalls aber würde sie zu einer derartigen Maßnahme schreiten, ohne sich der vorherigen Zustimmung der gesetzgebenden Körperschaften versichert zu haben. In dieser Beziehung hat der Reichsfiskus anfänglich der Unvernünftigkeit bei der Beratung des zweiten Nachtragsetzes für 1904 an die beteiligten Mächte die strengsten Anweisungen gegeben. Sodann wird dargelegt, daß der Mangel der durch den Etat für 1905 erfolgten Bewilligungen bei den bisher bewährten und weiteren in Aussicht genommenen Transporten noch nicht derart groß ist, wie man sich nicht beim letzten Anlauf an den sich die budgetrechtliche Diskussion in der Presse in erster Linie angeklagt hat. Der Zulieferungsplan ist erfolgt zur Verfürgung der Eintruppung und der Hauptquartiere. Aber die begehrende Minderheit dieser, vom Truppenkommando mit der Bitte um größte Befriedigung erbetenen Einsparungsbemühungen in Anbetracht der gefährlichen Lebenslage auf Arabien- und Munitionslieferungen kaum ein Wort verloren zu werden. Alle Schritte für Südwestafrika, insgesamt 77,6 Millionen, seien sowohl in dem ursprünglichen wie im Nachtragsetz unter dem einen Titel: Ausgaben infolge der Verhinderung der Schuttruppe zur Wiederherstellung des Friedenszustandes ausgedrückt und zwar in Form einer Kaufsumme. Die einzelnen Formationen und der Sollbestand der Verpfaltungen sind jedoch abweichend von der sonstigen Klassifizierungsform im südafrikanischen Etat nicht im Dispositiv der einzelnen Titel, sondern lediglich in der Erläuterungsspalte als Grundlage für die Veranschlagung des entsprechenden Kaufsummenpostens angegeben, und zwar in Form der Erläuterung. Diese abweichende Art der Klassifizierung ist gewählt worden in Anbetracht der im voraus nicht zu überschätzenden Gefahr der Kriegsausgaben und der militärischen Bedürfnisse, namentlich der Ergänzungstransporte. Der Reichstag hat die Notwendigkeit eines solchen Vorgehens anerkannt durch die Genehmigung des Nachtragsetzes. Dasselbe ist vom Reichstage wiederholt anerkannt worden, doch ist im einen Artikelshandeln, wobei die Festlegung und Anweisung von Einzelheiten unmöglich ist. Der Reichstag hat also der Regierung für einen einheitlichen Zweck einen Kredit zur Verfügung gestellt, über den die Regierung nach bestem Ermessen im Rahmen des bezüglichen allgemeinen Budgets unter Anbetracht der im Voraus nicht abzuschätzenden militärischen Interessen eine zeitweilige Verchiebung gegenüber den Veranschlagungen in den Erläuterungen erforderlich ist, so daß die Regierung sich auf Grund der allgemeinen Festlegung des Titels und der Bedeutung der Erläuterungen zu Abweichungen für erlaubt hält. In der Tat, wenn die zeitweiligen Verchiebungen sich im Laufe des Etatsjahres anschieben und innerhalb der genehmigten Summe halten. Diese Ermächtigungen treffen in volstem Maße auf die bisher bewährten und in Aussicht genommenen Truppentransporte zu. Die Kosten für die Verchiebung der Eintruppung — etwa eine Million Mark — als auch für die Verchiebung der von Anfang an vorgesehenen Ergänzungstransporte — etwa 1/2 Million — sind im Verhältnis zu der ausgerechneten Kaufsumme von 77,6 Millionen zu geringfügig, daß sie jetzt schon durch die beträchtlichen Abgänge, größtenteils aber sogar vollständig aufgewogen werden und deshalb ebenfalls bei einer nur einigermaßen günstigen Wendung des Abganges ein positiver positiver Ausglickeit des dritten und vierten Vierteljahres des laufenden Etatsjahres in Rechnung gestellt werden kann. Die für den Beginn des Etatsjahres 1905 bereitgestellte Sollstärke der Truppe an Offizieren und Mannschaften betrug 14 004 Köpfe, die effektiv nicht vorhanden war, da die Abgänge nicht abgegolten waren. Die Anzahl der Abgänge durch Tod, Verabschiedung usw. beträgt bis heute 1828, die Anzahl der im Etatsjahre 1905 ausgetauschten Transporte einschließlich des Zulieferungsportes und der für August und September vorbereiteten Transporte insgesamt 1918. Nach den Erläuterungen zum zweiten Nachtrag des Haushaltsplans für die Etatsjahre 1904 ist der erste Ergänzungstransport im Februar 1904 von 250 Köpfen auf die Abgänge voll in Abrechnung gebracht worden. Dagegen ist von den folgenden Ergänzungstransporten lediglich die Hälfte auf die Abgänge zu verrechnen, während die andere Hälfte eine Vergrößerung des Sollbestandes darstellt. In Anbetracht der Ungewißheit der bevorstehenden Abgänge, die auf den Ende August und Anfang September vorbereiteten bedeutendsten Ergänzungstransport anzurechnen sind, läßt sich zur Zeit überhaupt noch nicht übersehen, ob durch die Aushebung eine auch nur zeitweilige Lebensverlängerung der nach den Erläuterungen zum Etat zu berechnenden Sollstärke herbeigeführt wird. Jedenfalls ist zur Zeit eine solche Verchiebung der Sollstärke durch die bisherigen Aushebungen zugänglich der bei Beginn der Aufhebung vorhandenen Schuttruppe beträgt unter Einrechnung des Zulieferungsportes 15 734 Köpfe, davon sind 1828 Abgänge, bleibt ein Sollbestand von 13 906, während der Sollbestand Ende Juli 14 204 betrug. Von den bis 1905 für die Wiederherstellung des Sollbestandes benötigten 185,9 Millionen waren bis Ende Juli 12 Millionen verbraucht, so daß der Regierung immerhin noch ein ansehnlicher Kredit von 48,9 Millionen zur Verfügung steht, während im vorigen Sommer nicht die benötigten Kredite gänzlich aufgebraucht waren, sondern bis zum Zusammenritte des Reichstages ein vielfaches der benötigten Mittel verausgabt werden mußte. Die angeführten Zahlen tun dar, daß heute noch garnicht übersehbar ist, ob und in welchem Umfang für die im Jahre 1905 bewährten und in Vorbereitung begriffenen Transporte auch nur eine Etatsüberweisung eintreten wird, während eine außerordentliche Ausgabe überhaupt nicht in Frage kommt. Unter diesen Verhältnissen liegt für die Regierung zur Einbringung eines Nachtragsetzes und zur Durchführung der erforderlichen Genehmigungen eines solchen durch die gesetzgebenden Körperschaften nicht nur kein Anlaß, sondern, genau genommen, nicht einmal eine Veranlassung vor. Sollte sich im Endeffekte eine geringfügige Mehrausgabe auf den Titel Verhinderung der Schuttruppe für 1905 ergeben, wie sich die Festlegung des Kaufsummenpostens überhaupt nicht konstatieren ließe, so würde diese nie eine andere Etatsüberweisung behandelt werden können. Sollte sich jedoch im weiteren Verlaufe des Etatsjahres im voraus übersehen lassen, daß die bewilligte Sollstärke nicht ausreicht und die benötigten Kredite nicht innegehalten werden können, oder sollten andere im Etat nicht vorgesehenen Ausgaben im Zusammenhang mit dem Auftritte sich als unabsehbar zeigen, so würde der Reichsfiskus, der seit Anfang des Jahres die Rechte der gesetzgebenden Körperschaften auch unter den durch den südafrikanischen Krieg geschaffenen schwierigen Verhältnissen aufrecht zu erhalten, nicht zögern, den gesetzgebenden Körperschaften einen Nachtragsetz vorzulegen und zu der Genehmigung der gesetzgebenden Körperschaften rechtzeitig einzuschreiten.

Ein Telegramm aus Wien meldet: Interoffizier Karl Köhler, geboren am 27. 12. 79 in Gannover, früher im Königlich württembergischen 4. Feldartillerie-Regiment Nr. 65, am 12. August 1905 in der Frankfurterstraße in Danzig an Typhus gestorben. Weiter Georg Leifer, geboren am 26. 2. 83 zu Schmalzaden, früher im Infanterie-Regiment Nr. 167, hat sich am 11. August 1905 durch eigene Unvorsichtigkeit eine Schußverletzung der linken Hand zugezogen.

### Deutsches Reich.

Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg begeht am heutigen 17. August das seltene Jubiläum einer 60jährigen aktiven militärischen Dienstzeit.

Am 16. September 1826 zu Eisenberg geboren, trat der damalige Prinz Ernst am 17. August 1845 in das Altenburgerische Regiment ein und wurde 1847 zum Leutnant in 2. Schief. Jäger-Bataillon Nr. 6 befördert. Nach beendeter Universitätsstudium trat Erbgroßherzog Ernst 1851 als Oberleutnant in die Leib-Garde-Musik des 1. Garde-Regiments a. B. wurde 1852 zum Hauptmann und 1853 zum Major befördert. Nach dem Antritt der Regierung seines Landes (3. August 1853) wurde der Herzog 1856 von den Königen von Preußen und Sachsen zum Generalmajor und 1859 zum Generalleutnant a. L. suite der Armee befördert. 1860 erhielt er die Würde auch in der hannoverschen Armee und wurde zugleich zum Chef des 1. Hannoverischen Jäger-Bataillons ernannt. 1861 wurde er Chef des 2. Schief. Jäger-Bataillons Nr. 6, bei dem er als Leutnant gefangen hatte. Im Jahre 1866 wurde der Herzog, der sich beim Ausbruch des Krieges freudig auf die Seite Preußens gestellt hatte, weil er von diesem „die naturgemäße Verjüngung des deutschen Vaterlandes erhoffte“, zum König Wilhelm zum General der Infanterie befördert. Der deutsch-französische Krieg fand den Herzog Ernst im Hauptquartier des Großherzogs Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin. Er machte die Belagerungen von Toul und Soissons mit, nach denen ihm das Eiserne Kreuz verliehen wurde, und beteiligte sich später an dem Feldzuge gegen die französische Voire-Armee. Hierbei nahm der Herzog der Schlacht bei Bapaume teil und wurde für seine Verdienste mit dem Orden des Roten Adler ordentlich in Verleihe und führte bei der großen Parade auf dem Feldern von Longamps (1. März) dem Kaiser persönlich sein 2. Schief. Jäger-Bataillon Nr. 6 vor. Am 9. März 1871 aus dem Felde nach Altenburg zurückgekehrt, zog er am 16. Juni mit den preussischen Truppen in Berlin ein und hielt am Tage der Kaiserkrönung mit seinen eigenen Truppen, die beim 1. Armee-Korps mitgekämpft hatten, seinen feierlichen Einzug in Altenburg. 1876 wurde der Herzog zum Kaiser zum Chef des 1. Bataillons vom Thüring. Infanterie-Regiment Nr. 96 ernannt und in demselben Jahre auch a. L. suite des 1. Garde-Regiments a. B. gestellt. Weiter verließ ihn König Albert von Sachsen, nachdem Herzog Ernst bereits 1871 zum sächsischen General der Infanterie befördert worden war. Im Jahre 1878 das sächsische Jäger-Bataillon Nr. 12. 1891 wurde der Herzog a. L. suite des Thüring. Infanterie-Regiments Nr. 12 und später zum Chef des 8. Thüring. Infanterie-Regiments Nr. 153 ernannt.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin unternehmen Mittwoch vormittag einen längeren Spaziergang über die Elbe nach dem Herkules. Später hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts Dr. von Luccanus sowie im Anschluß daran in Gegenwart des letzteren denjenigen des Ministerialdirektors Dr. Althoff.

Landgraf Alexis von Hessen-Philippsthal-Barchfeld ist am Mittwoch nachmittag in seinem Schlosse zu Gerleshausen bei Eisenach gestorben.

Reichsfiskus fürst von Wladow ist von Nordern nach Berlin abgereist.

Ernenung. Wie der Staatsanzeiger meldet, ist der Präsident des Abgeordnetenhauses, von Stöcker, zum Reichsfiskus mit dem Präsidenten Czjellenz ernannt worden.

Dementi. Wie Wolffs Telegraphisches Bureau von unerlässlicher Seite hört, wird der König von Spanien seinen Reich am Berliner Hofe nicht während der diesjährigen Kaiserermählung, sondern erst im November machen.

Die Gattin des Generals von Trotha. Die Krausger erzählt, daß die Gattin von Trotha in einem Berliner Krankenhaus tot anfangs barrierefrei, so daß es nicht ausgeschlossen erscheint, daß er selbst deshalb nach Berlin komme. An und für sich brauchte eine solche Reise noch nicht als Bericht auf seine jetzige Stellung angesehen zu werden.

Die angebliche Verlegung des norwegischen Throns durch einen deutschen Prinzen. Fallsamtlich wird mit Entschiedenheit der Ausbreitung englischer Blätter über eine deutsche Absicht auf die norwegische Krone entgegengetreten. Niemand habe bei uns an irgend einer Stelle der Gebirge beabsichtigt einen deutschen Prinzen auf den norwegischen Thron zu bringen. Kaiser und Reich hätten sich seinen Ansuchen einer der Möglichkeiten in den Wägen gestellt, die nach Lösung der Union noch schweben und die bei der Wahl eines Staatsoberhauptes für Norwegen in Frage kommen.

Über das Projekt einer elektrischen Schnellbahn zwischen Bremen und den Unterwesern wird uns aus Bremen gemeldet: Obwider weitverbreiteten Zeitungsmeldungen über das Projekt einer elektrischen Schnellbahn zwischen Bremen und den Unterwesern erfährt das Wolffs Telegraphisches Bureau, nach bisher geäußerten, daß die Sache nicht so einfach ist, wie Herr Reichert der Ansicht zusammengekommen ist, um durch Zeichnung die Mittel aufzubringen, die Angelegenheit im einzelnen zu prüfen und Vorarbeiten vorzunehmen; erst auf Grund des gewonnenen Materials werde man sich darüber schlüssig machen, ob die Ausführung des Projektes möglich oder nicht. Ein formelles Gesuch um Erlaubnis zur Vornahme eventueller Vorarbeiten sei erst in diesen Tagen an das preussische Ministerium der öffentlichen Arbeiten gerichtet worden.

Zwischen englischen und deutschen Marineoffizieren werden in Jopopt gelegentlich der Anwesenheit des britischen Kanalgewalters sportliche Wettkämpfe veranstaltet werden.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung teilt mit: Die bevorstehende Anwesenheit der englischen Geimatlote an unserer Ostküste hat in dem deutschen Publikum vielfach den Wunsch erweckt, dieses interessante Schauspiel durch eigenen Augenblicke zu bezeugen. Wie wir hören, beabsichtigt der Minister der öffentlichen Arbeiten, die Ausführung solcher Wünsche durch Eintragung von Sonderzügen zu ermöglichen und zu erleichtern.

Von der Spremberger Eisenbahnkatastrophe. Die Meldung von einem am Sonnabend erfolgten Gesandnis des verkehrten Spremberger Stationsassistenten wird von der Nordd. Ztg. auf Grund amtlicher Ermittlungen bestätigt. Der Verfall hat tatsächlich am Sonntag, dem 14. August, in der Eisenbahnkatastrophe 12 Personen, darunter 6 Kinder, getötet und 100 verletzt. In der Frage der dauernden Entschädigung hat die Eisenbahndirektion Halle bis jetzt 120 000 Mark vorbestimmt der Zustimmung des Ministers bewilligt. Die Erben der Getöteten sind zur Stellung ihrer Ansprüche an den Bahnminister aufgefordert worden.

Zu den Meldungen über die Eröffnung der Regierung in Altenheim, die sich widersprechen, erfährt die Königsberger Allgemeine Zeitung folgendes von zuverlässiger Seite:

Der Zeitpunkt für die Eröffnung des Geschäftsbetriebes der neuen Regierung ist bis jetzt noch nicht bestimmt. Es ist anzunehmen, daß die betreffende Bestimmung durch die noch zu erwartende künftige Erbre erfolgen wird, welche die neue Regierung überhaupt erst ins Leben rufen und vermutlich nicht früher ergehen wird, als bis sämtliche gesetzliche Vorbereitungen zum Ablauf geblieben sind. Die Ernennung der für die neue Regierung bestimmten Beamten, die schon am 1. Oktober ihre Stellung antreten sollen, ist dabei keine nicht des späteren. Viel mehr Mühe und Arbeit verursacht die Bestimmung, Einleitung und Ausfertigung der Geschäftsakten, die Anlegung der Registraturen, Bibliotheken und was sonst noch für den Betrieb einer großen Landesbehörde erforderlich ist. Alle diese Vorbereitungen sollen bis 1. November dieses Jahres zu Ende geführt sein, und demgemäß darf auch dieser Tag als mutmaßlicher Termin für die Eröffnung der neuen Regierung angesehen werden.

### Der Krieg in Ostasien.

Artikel 8 der Friedensbedingungen, der angenommen wurde, sichert den Japanern die Herrschaft der russischen Wachtungen auf der Klantung-Galbinsel einschließlich Port Arthur Dalny und den Wlode- und Elliotinseln. Ein anderer Artikel enthält die gegenseitige Verpflichtung, die territoriale und administrative Unversehrtheit Chinas und das Prinzip der offenen Tür zu achten.

St. Petersburg, 17. August 1905. (M. K. M.)



September 10 bis 15. Wert. Oktober-Dezember 0 5/8 3 h. Wert. Jan.-März 0 5/8 3 h. Wert. April 0 5/8 3 h. Wert. August-September-Befehlungen tieben gegen vorigen Wochenfuß...

Die Verwertung der Sedemehrerer Kupferwerte vermalis... Die Verwertung der Sedemehrerer Kupferwerte vermalis...

Table with 3 columns: Location (e.g., Berlin, Hamburg), Commodity (e.g., Butter, Oil), and Price/Value. Includes 'Zuges-Marktblätter' and 'Freieierberichte'.

Table with 3 columns: Location (e.g., Berlin, Hamburg), Commodity (e.g., Butter, Oil), and Price/Value. Includes 'Freieierberichte' and 'Waren- und Produktberichte'.

Table with 3 columns: Location (e.g., Hamburg, Bremen), Commodity (e.g., Butter, Oil), and Price/Value.

Table with 3 columns: Location (e.g., Hamburg, Bremen), Commodity (e.g., Butter, Oil), and Price/Value. Includes 'Tägliche Bräunnotierungen'.

Fracht von Odesa nach Hamburg 9,50 M., nach Rotterdam 9,00 M. Fracht von Nikolajew nach Hamburg 9,50 M., nach Rotterdam 9,00 M.

Table with 3 columns: Location (e.g., Hamburg, Bremen), Commodity (e.g., Butter, Oil), and Price/Value. Includes 'Wochen-Marktblätter'.

Wochen-Marktblätter. Bericht über Butter, Schmalz und Speck von Gebr. Waufe in Berlin. Die letzte Nachfrage für seine Butter hielt an...

Table with 3 columns: Location (e.g., Berlin, Hamburg), Commodity (e.g., Butter, Oil), and Price/Value. Includes 'Waren- und Produktberichte'.

Table with 3 columns: Location (e.g., Berlin, Hamburg), Commodity (e.g., Butter, Oil), and Price/Value. Includes 'Waren- und Produktberichte'.

Table with 3 columns: Location (e.g., Paris, London), Commodity (e.g., Butter, Oil), and Price/Value.

Table with 3 columns: Location (e.g., Hamburg, Bremen), Commodity (e.g., Butter, Oil), and Price/Value. Includes 'Wochen-Marktblätter'.

Wochen-Marktblätter. Bericht über Spiritus, Petroleum, and other commodities.

Table with 3 columns: Location (e.g., Hamburg, Bremen), Commodity (e.g., Butter, Oil), and Price/Value. Includes 'Wochen-Marktblätter'.

Table with 3 columns: Location (e.g., Hamburg, Bremen), Commodity (e.g., Butter, Oil), and Price/Value. Includes 'Wochen-Marktblätter'.

Table with 3 columns: Location (e.g., Hamburg, Bremen), Commodity (e.g., Butter, Oil), and Price/Value. Includes 'Wochen-Marktblätter'.

Table with 3 columns: Location (e.g., Hamburg, Bremen), Commodity (e.g., Butter, Oil), and Price/Value. Includes 'Wochen-Marktblätter'.

